

# „Wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Landschaft“

## Neuer Mutterkuhstall in Hundsbach eingeweiht

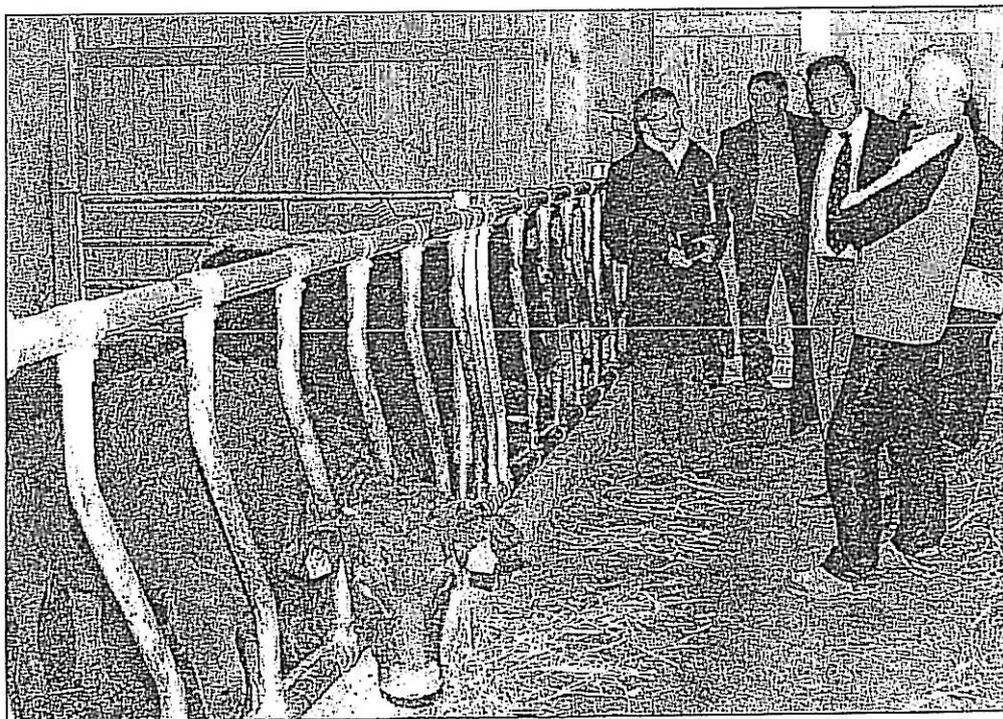
Forbach-Hundsbach. Rechtzeitig vor dem Wintereinbruch im Forbacher Höhenortsteil Hundsbach konnte gestern der Mutterkuhstall von Landwirt Peter Wacker offiziell eingeweiht werden. Der Rinderhalter bewirtschaftet derzeit rund 50 Hektar Wiesenflächen, die als offen zu haltende Mindestflur auf der Gemarkung Forbach ausgewiesen sind. Der Stallbau wurde deshalb mit öffentlichen Mitteln bezuschusst: Die Investitionssumme belief sich auf rund 355 000 Euro, davon sind insgesamt 185 000 Euro Leader-Fördermittel, die Gemeinde Forbach steuerte 67 000 Euro bei, Landwirt Peter Wacker selbst trug 100 000 Euro der Gesamtkosten.

„Der Bau eines Mutterkuhstalls ist nicht wirtschaftlich, ohne Zuschüsse ist dies für den Landwirt nicht möglich“, erklärte die Leiterin des Landwirtschaftsamts im Landratsamt Rastatt, Andrea Stief. Im Gegenzug verpflichtet sich der Betrieb, für mindestens zwölf Jahre die Flächen zu bewirtschaften. „Der Betrieb von Peter Wacker leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Hundsbach“, betonte der Rastatter Landrat Jürgen Bäuerle als stellvertretender Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald. Durch die Bewirtschaftung der Wiesenflächen mit Weiderrindern werde der für Hundsbach typische Landschaftscharakter erhalten. Ohne den

### Neubau von Peter Wacker wurde mit Zuschüssen gefördert

neuen Mutterkuhstall wäre der Landwirt gezwungen gewesen, die Tierhaltung aufzugeben, hob der Landrat hervor. In den kommenden Jahren soll die von Wacker bewirtschaftete Fläche rund um Hundsbach auf bis zu 80 Hektar ausgedehnt werden. Hierzu ist es erforderlich, die Herde von derzeit 60 auf 90 Tiere zu vergrößern. Peter Wacker ist seit 1991 selbstständiger Landwirt, damals fing er mit 15 Rindern an. Noch werden die Hundsbacher Rinder im Schlachthof Bühl geschlachtet, künftig will der Landwirt die Tiere wieder selber schlachten, im Landkreis Freudenstadt gibt es hierfür zwei Bauernschlachthäuser. Die Vermarktung erfolgt „ab Hof“, Peter Wacker plant, dem regionalen Erzeugerring „Echt Schwarzwald“ beizutreten.

Der fertig gestellte Tretmiststall bietet Stallplätze für 48 Mutterkühe mit Nachzucht. Die Tiere stehen oder liegen auf einer leichten Schräge, dadurch treten sie Stroh und Dung in einen Laufgang, der mit einem Frontlader gereinigt werden kann, so dass die Arbeitsabläufe ökonomisch durchgeführt werden können. Landwirtschaftsamtseiterin Andrea Stief hob das öffentliche Interesse der Investition hervor: Das Land Baden-Württemberg besitzt auf der Gemarkung Forbach rund 40 Hektar Wiesenflächen, etwa 15 Hektar werden von Peter Wacker beweidet. Ohne die naturnahe und naturerhaltende Bewirtschaftung



EIN RICHTIGES DACH ÜBER DEM KOPF haben nun die Rinder von Landwirt Peter Wacker (rechts). Vertreter des Landratsamtes und der Gemeinde besichtigten gestern den neuen Stall. Foto: gk

tung mit Weidehaltung und Heuwerbung müssten die Flächen mit öffentlichen Mitteln freigehalten werden. Auch die Gemeinde Forbach profitiert durch die Offenhaltung ihrer Mindestflur. Stief: „Eine Aufgabe des Betriebs würde jahrelanges Engagement und finanzielle Aufwendungen der Gemeinde in diesem Bereich zunichte machen“.

Für den zweiten hauptberuflichen Rinderhalter in Forbach, Thomas Langenbach, zeichnet sich ebenfalls eine Lösung ab, wie

Bürgermeister Kuno Kußmann erläuterte. Im Bereich des bestehenden Ziegenstalls könnte ein zweiter Rinderstall entstehen.

Bereits im kommenden Jahr könnte dieser eingeweiht werden, wenn die beteiligten Behörden ähnlich schnell arbeiten wie in Hundsbach: Der erste Antrag wurde im April eingereicht, im Dezember konnte der Mutterkuhstall fertiggestellt werden. Kußmann: „Das ist ein Musterbeispiel für eine leistungsstarke Landkreisbürokratie“. Georg Keller